

Mittelschule Wölfnitz

Römerweg 38

9061 Klagenfurt-Wölfnitz

Telefon: 0463/537-5260

Fax: 0463/537-6260

E-Mail: direktion@ms-woelfnitz.ksn.at

Homepage: [http:// www.ms-klagenfurt5.at](http://www.ms-klagenfurt5.at)



Übersicht für Eltern und
Erziehungsberechtigte zum

Kinderschutzkonzept am Schulstandort

MS 5 Wölfnitz

Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Ab 2024/2025

Inhaltsverzeichnis

1	Das Kinderschutzkonzept.....	1
2	Prävention mit Schüler/innen.....	3
3	Hausordnung der MS 5 Wölfnitz.....	5
4	Verhaltensregeln am Laptop.....	8
5	Verhaltensvereinbarung der Schüler:innen in Bezug auf Digitales	9
6	Verhaltenskodex	11
7	Was Eltern und Erziehungsberechtigte beitragen können... ..	12
8	Leitfaden zur Konfliktlösung	14
9	Beschwerdemanagement	15
11	Beratungsstellen und Notfallnummern	17
12	Beratungsstellen zum Thema „Gewalt an Kindern“ in Kärnten	18

1 Das Kinderschutzkonzept

Die meisten Kindeswohlgefährdungen finden im (erweiterten) häuslichen Umfeld statt. Leider erleben in Einzelfällen Kinder auch in Schulen körperliche oder seelische Gewalt. Sei es durch Mitschüler/innen, durch schulische Mitarbeiter/innen oder durch Lehrkräfte.

Egal in welcher Form: Gewalt darf in Schulen keinen Platz haben.

Der Fokus dieses Kinderschutzkonzepts liegt auf dem Bereich der strukturellen Prävention. Wie kann unsere Schule sich gewaltabweisend aufstellen bzw. es allen Beteiligten erleichtern, sich bei Bedarf Hilfe und Unterstützung zu holen.

Es reicht nicht aus, Schüler/innen zu stärken. Das ist gut und wichtig und Teil dieses Konzepts, aber die schulische Struktur, die Abläufe und Möglichkeiten für ein aufmerksames Miteinander müssen geschaffen und lebendig gehalten werden.

Mit diesem Konzept ist es uns auch ein Anliegen, das schwierige Thema sexualisierte Gewalt aus der Tabuzone herauszuholen und eine klare Position zu beziehen. Sowohl für den Umgang mit Kindern, die im Zuhause oder privaten Umfeld betroffen sind, als auch für sexuelle Übergriffe in der Schule: unter Schüler/innen wie auch durch schulische Mitarbeiter/innen oder Lehrpersonen.

Die hier formulierten Präventions-Maßnahmen helfen gegen jede Form der Gewalt (auch, wenn es nie einen 100%igen Schutz geben kann) und tragen zu einem insgesamt respektvollen und friedlichen Miteinander aller Beteiligten am Schulstandort bei.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren.

Dies beinhaltet das Bewusstsein für „heikle“ Situationen und klare Handlungsanweisungen ebenso wie das Vorhandensein von unabhängigen Beschwerdemöglichkeiten.

Das vorliegende Kinderschutzkonzept versteht sich als „lebendiges“ Arbeitspapier.

- Es soll aufzeigen, was am Standort bereits umgesetzt und gelebt wird.
- Es soll aufzeigen, in welche Richtung die nächsten Schritte erfolgen könnten und Ideen für die praktische Herangehensweise liefern.
- Es soll Mindeststandards definieren und zu standortbezogenen Erweiterungen und Konkretisierungen einladen.

Und das Allerwichtigste: Es soll am Standort eine Hilfestellung bieten, um sich mit einem schwierigen Tabuthema zu beschäftigen und so einen Beitrag leisten, um Kindern und Jugendlichen mehr Schutz zu bieten und allen am Schulleben Beteiligten zu mehr Handlungssicherheit zu verhelfen.¹

¹ Wird im Text von Kindern gesprochen, so sind stets Kinder und Jugendliche gemeint.

Das Krisenteam tritt routinemäßig ca. 2-mal im Jahr zusammen. Bei dieser Besprechung wird gemeinsam das Klima in der Schule reflektiert. Es werden Wahrnehmungen, Signale und Andeutungen zusammengetragen. Sexueller Missbrauch wird als Möglichkeit mitgedacht, ohne sich darauf zu fokussieren oder jedes Verhalten automatisch vor diesem Hintergrund zu interpretieren.

Jedenfalls wird das Krisenteam einberufen, wenn eine Irritation vorhanden ist oder eine Beschwerde vorliegt.

2 Prävention mit Schüler/innen

Um Übergriffe auf Kinder möglichst zu verhindern, ist Präventionsarbeit mit Kindern wichtig. Diese setzt sich aus unterschiedlichen Facetten zusammen.

Präventionsarbeit der gesamten Schule:

Schulleitbild: Die MS 5 Wölfnitz soll ein Ort für gelingendes Lernen sein, wobei eine wertschätzende Beziehung die Basis des pädagogischen Handelns ist. Unsere Schule soll eine Schule sein, in die alle gerne gehen, ein Ort der bereichernden Begegnungen.

Schwerpunkt auf allen Schulstufen ist die Verbesserung der sozialen Kompetenzen durch:

- eine **Soziale Lernstunde** pro Woche
- **Streitschlichter**
- Mitbestimmung und Mitgestaltung (**Schülerparlament und Klassenrat**)
- Stärkung der Selbstwirksamkeit (**Forschendes Lernen, Schulfest, Theateraufführungen, Projektwochen...**)
- Ansprechmöglichkeiten bei Problemen (**Beratungslehrer, Schulsozialarbeit, Vertrauenslehrer, Beschwerdebriefkasten...**)
- Konzept zum Umgang mit unerwünschtem Verhalten (**Hausordnung mit zwei Grundrechten, Verhaltensvereinbarung, angeleitete Reflexionsmöglichkeiten, Trainingsraum...**)

Unser Schwerpunktthemen sind auf die einzelnen Schulstufe abgestimmt:

- **Workshops zu Mobbing, Gewalt, Diskriminierung und Zivilcourage**
- **Workshop Konfliktbewältigung**
- **Click&Check (6. 7. und 8. Schulstufe)**

Die SchülerInnen kennen ihre Rechte – speziell auf ihre körperliche Unversehrtheit und Schutz vor sexuellen Übergriffen:

Vorstellungsrunde der Beratungslehrer/in zu Beginn des Schuljahres, SOL, Flyer, Plakate in der Aula

Die SchülerInnen kennen **Anlauf- und Hilfestellen:**

Plakat mit verschiedenen Anlaufstellen, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Beratungslehrer, Krisenmappe mit Anlaufstellen

Ein **Beschwerdemanagement** ist im Aufbau

Mit **Schülerinnen** wird ganz offen und bewusst über **Gefühle, Berührungen** und die damit verbundenen **Grenzen** gesprochen

Klassenvorständinnen, Klassenvorstände, Beratungslehrer, Schulsozialarbeiterin, SOL

Es gibt eine altersgerechte **Informationen zu Sexualität**, ehrliche Antworten auf gestellte Fragen und ein Klima, in dem es erlaubt ist, auch über Sexualität zu sprechen, sind die Voraussetzungen dafür, dass Kinder und Jugendliche sich Hilfe holen können, wenn sie sexuelle Gewalt erleben.

Aufklärungsunterricht BU, Workshops AIDS-Hilfe

Präventionsarbeit für den **digitalen Bereich:**

Unterricht -DGB, Click&Check

3 Hausordnung der MS 5 Wölfnitz

Ergänzend zur Schulordnung 2024 (Verordnung 126 des Bundesministers - SchUG https://unterrichtsverwaltung.goed.at/fileadmin/BVo3/BGBl_II_Nr_126_2024.pdf) gelten an unserer Schule folgende, gemeinsam im Klassenrat und Schulparlament erarbeiteten Regeln. Sie sollen ein respektvolles, sicheres und förderliches Miteinander ermöglichen. Unser Ziel ist es, dass sich alle an der Schule wohlfühlen und wir in einem angenehmen Umfeld gemeinsam lernen und arbeiten können.

Unser gemeinsames Verhalten

- Wir gehen respektvoll, höflich und gewaltfrei miteinander um.
 - Bei Konflikten wenden wir uns an eine erwachsene Vertrauensperson oder die Klassensprecherin/den Klassensprecher.
 - Wir grüßen einander freundlich.
 - Wir verwenden eine respektvolle Sprache.
 - Wir respektieren das Recht auf ungestörten Unterricht.
 - Wir halten Ordnung und Sauberkeit in der ganzen Schule.
 - Wir gehen sorgsam mit Ressourcen um (Energie sparen, Müll trennen, gesunde, regionale Jause).
-

Was wir Schülerinnen und Schüler beachten

Ankommen und Aufenthalt:

- Das Schulgebäude darf ab 7:00 Uhr betreten werden, der Aufenthalt ist bis 7:35 Uhr in der Aula.
- Wir erscheinen pünktlich zum Unterricht.
- Jacken und Straßenschuhe werden im Spind aufbewahrt.
- Fahrräder, Scooter und Mopeds werden auf den vorgesehenen Plätzen abgestellt – die Schule übernimmt keine Haftung.
- **Aussehen und Verhalten:**
- Kleidung soll angemessen sein (keine freizügige Kleidung, keine problematischen Aufdrucke).
- Kappen, Kaugummi, Dosengetränke, Energydrinks, Cola und Chips sind verboten.
- Wir tragen Hausschuhe während des gesamten Aufenthalts – Socken reichen nicht aus.

Handyregelung:

- Handys sind von 7:35 Uhr bis Unterrichtsende im Handysafe verwahrt.
- Die Nutzung von elektronischen Geräten ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis erlaubt.

Bewegung im Haus:

- Wir bewegen uns ruhig, achtsam und langsam im Schulhaus.
- Wir vermeiden Lärm, drängen nicht und verschließen unsere Spinde nach Benutzung.
- Wir öffnen die Fenster nur unter Aufsicht bzw. Anweisung.
- Fachräume betreten wir nur mit einer Lehrkraft und halten uns an die jeweilige Fachraumordnung.

Pausenregeln:

- Jause und Getränke nur im Sitzen – entweder im Klassenraum oder in der Aula.
- Rennen, Spielen mit Türen, Tische verschieben etc. ist nicht erlaubt.
- Kein Wechsel zwischen Stockwerken oder Aufenthalt in Gruppenräumen.
- In der 2. Pause stellen wir uns geordnet auf und warten auf die Lehrkraft.
- Die Turnsaalpause beginnt gemeinsam – späteres Nachkommen ist nicht erlaubt.
- Mittagspause wird in der Aula verbracht.

Verhalten im Unterricht:

- WC-Besuch erfolgt einzeln während der Stunde.
- Nach Unterrichtsende warten wir in der Stammklasse auf das Läuten.
- Danach gehen wir zum Spind und verlassen das Schulhaus oder begeben uns in die GTS.
- Kein Verlassen des Schulhauses vor Unterrichtsende

Verhalten bei Schulveranstaltungen:

- Wir stellen uns bei Exkursionen geordnet auf und verhalten uns angemessen.
- Im Bus schnallen wir uns an, wenn möglich, und verhalten uns ruhig.
- Wir halten uns an die ausgegebenen Hinweise zur Schulveranstaltung

Verhalten im Schulbus:

- Wir schnallen uns an
- Wir halten den Bus sauber

Konsequenzen bei Regelverstößen

- Reflexion des Verhaltens im Cool-Down-Bereich oder Trainingsraum
- Wiedergutmachung von Fehlverhalten
- Verbindliche Gespräche mit Klassenvorstand, Direktion oder Beratungslehrer
- Elterngespräch in der Schule
- Bei schwerwiegenden Verstößen: Information an Polizei oder Jugendamt
- Zumutbare Reinigungsarbeiten oder Schadenersatz bei mutwilliger Verschmutzung/Beschädigung

Wir Eltern und Erziehungsberechtigte

- Wir arbeiten mit der Schule zusammen und pflegen regelmäßigen Kontakt (Elternabende, EduPage etc.).
- Wir entschuldigen Abwesenheiten zeitnah (vorrangig über EduPage).

- Wir sorgen dafür, dass unsere Kinder keine gefährlichen oder verbotenen Gegenstände mitbringen.
 - Wir übernehmen Verantwortung für durch unsere Kinder verursachte Schäden.
 - Wir betreten das Schulgebäude nur bei dringendem Bedarf und nach Anmeldung (Direktion oder Kollegium).
 - Bei Abwesenheit von der GTS informieren wir die Nachmittagsbetreuung rechtzeitig (Anwesenheitspflicht mindestens bis 15:10).
-

Wir LehrerInnen und FreizeitpädagogInnen

- Wir schaffen ein positives Lernklima und pflegen eine gute Beziehung zu Eltern und SchülerInnen.
 - Wir vermitteln Werte wie Höflichkeit, Pünktlichkeit, Disziplin, gesunde Lebensweise, sinnvolle Freizeitgestaltung sowie Toleranz und Respekt.
 - Wir unterstützen die SchülerInnen in ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung.
 - Wir informieren rechtzeitig über Unterrichtsausfall, Veranstaltungen, Lernfortschritte, Erziehungsprobleme und bei Schulschlussgefährdung.
 - Wir achten auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes und verbieten das Mitbringen gefährlicher Gegenstände.
 - Wir üben regelmäßig Verhaltensregeln für Notfälle (Brand, Katastrophenfälle).
-

Diese Hausordnung ist für uns alle verbindlich. Nur gemeinsam schaffen wir eine Schule, in der sich alle sicher, wohl und wertgeschätzt fühlen.

4 Verhaltensregeln am Laptop

VERHALTENSREGELN TABLET

schule.at
MEIN DIGITALES SCHULPORTAL



Grafiken: Gettyimages



Dieses Werk steht unter der Creative Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 AT. Namensnennung: www.schule.at

5 Verhaltensvereinbarung der Schüler:innen in Bezug auf Digitales

Unsere Verhaltensvereinbarung

- Das Tablet/Den Laptop werde ich während des Unterrichts bzw. in der Schule nur für schulische Zwecke einsetzen und nur dann gebrauchen, wenn es mir die Lehrperson erlaubt.
- Ich bin damit einverstanden, dass mir eine Lehrperson vorübergehend die Nutzung des Tablets/Laptops verbieten kann – vor allem dann, wenn ich gegen die Verhaltensvereinbarung verstoße.
- Ohne die ausdrückliche Erlaubnis meiner Lehrkraft werde ich kein Film-, Bild- oder Tonaufnahmen machen.
- Bild-, Ton- und Videoaufnahmen von anderen Personen werde ich nur mit deren ausdrücklichen Einverständnis machen.
- Wenn ich mir für den Unterricht ein Video anschau oder mir Tonaufnahmen anhöre, dann verwende ich dazu Kopfhörer.
- Ich werde niemanden über das Tablet/den Laptop bedrohen, beleidigen oder verletzen.
- Ich werde stets das Urheberrecht (Quellenangabe) und den Datenschutz beachten.
- Ich gebe keine persönlichen Daten frei zugänglich im Internet bekannt.
- Ich werde das übermäßige Drucken oder Nutzen von Speicherplatz im Sinne einer reibungslosen Nutzung des Schulnetzwerkes unterlassen.
- Den Download oder das Streaming von Filmen, Musik und Spielen werde ich unterlassen, da es in der gesamten Schule ausdrücklich verboten ist, außer es wurde von einer Lehrperson beauftragt. Das gilt auch für die Pausen und Freistunden.
- Ich werde keine privaten Downloads – egal welcher Art – über das Schulnetz bzw. den schulischen Internetzugang tätigen, da dies verboten ist. Verbotene bzw. nicht altersgerechte Inhalte (dazu zählen (kinder-)pornografische, gewalthaltige oder rechtsextremistische Inhalte) darf ich auf meinem Gerät weder laden noch speichern.
- Ich werde mein Gerät jeden Tag aufgeladen und funktionstüchtig in den Unterricht mitnehmen.

- Ich werde dafür sorgen, dass jederzeit genügend freier Speicherplatz für schulische Arbeit auf meinem Gerät verfügbar ist.
- Ich habe selbst dafür Sorge zu tragen, dass mein Gerät in der Pause sorgfältig und sicher verwahrt wird. Meine Schule übernimmt keine Haftung für Verlust oder Beschädigungen.
- Ich verpflichte mich, die oben genannten Verhaltensregeln für den Umgang mit dem Tablet/Laptop einzuhalten. Verstöße gegen diese Regeln können neben schulischen Disziplinarmaßnahmen auch straf- bzw. zivilrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Name der Schülerin/des Schülers:

Unterschrift SchülerIn

Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten:

6 Verhaltenskodex

Ein Verhaltenskodex stellt eine Zusammenfassung verschiedener Verhaltensrichtlinien speziell im Umgang mit Nähe und Distanz zwischen Schüler/innen und allen weiteren am Schulleben beteiligten Personen dar. Es ist nicht das Ziel, noch ist es möglich, alle Situationen des schulischen Alltags genau zu reglementieren. Es ist aber sehr wohl ein Ziel, mögliche heikle Situationen zu thematisieren und Verhaltensregeln für diese Situationen festzulegen.

Für folgende Personengruppen und Situationen haben wir jeweils fachliche Standards festgelegt.

→siehe Anhang

Schulleitung

Lehrer:innen

Sportunterricht

Digitaler Bereich

Schulveranstaltungen und Projektwochen

GTS

Beratungslehrer:innen

Schulwart

Reinigungspersonal

Eltern- und Erziehungsberechtigte

Weitere mögliche heikle Situationen

Wie bereits dargelegt, ist es weder Ziel noch möglich, für jede denkbare heikle Situation im Vorfeld eine detaillierte Handlungsanweisung zu geben. In der Praxis kann es somit auch vorkommen, dass in fachlich begründeten Ausnahmesituationen von den festgelegten fachlichen Standards abgewichen werden muss. In solchen Ausnahmen ist besonders auf größtmögliche Transparenz sowohl gegenüber Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten als auch gegenüber dem Kollegium und der Schulleitung zu achten. Der Verhaltenskodex soll es somit auch innerhalb des Kollegiums erleichtern, über irritierende Situationen ins Gespräch zu kommen.

Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren.

„Achtsamkeit ist ein aufmerksames Beobachten, ein Gewahrsein, das völlig frei von Motiven oder Wünschen ist, ein Beobachten ohne jegliche Interpretation oder Verzerrung.“

(Jiddu Krishnamurti – indischer Philosoph)

7 Was Eltern und Erziehungsberechtigte beitragen können...

Aufmerksamkeit & Sensibilisierung

- Warnzeichen erkennen: Eltern sollten über mögliche Anzeichen von Missbrauch, Vernachlässigung oder Mobbing Bescheid wissen.
- Gespräche mit dem Kind: Regelmäßige Gespräche über den Schulalltag helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen.
- Vertrauen fördern: Kinder sollen wissen, dass sie sich jederzeit an ihre Eltern wenden können.

Bildung & Aufklärung

- Teilnahme an Informationsveranstaltungen: Schulen bieten oft Elternabende oder Workshops zum Thema Kinderschutz an.
- Eigene Weiterbildung: Eltern können sich über Präventionsmaßnahmen und Rechte von Kindern informieren (z. B. über das Bundeskinderschutzgesetz oder Initiativen wie „Kein Raum für Missbrauch“).

Engagement in der Schule

- Elternvertretung: Mitarbeit im Elternbeirat, Schulvorstand oder in Kinderschutzgremien.
- Unterstützung von Präventionsprojekten: Eltern können sich für Anti-Mobbing-Programme, Medienkompetenztrainings oder sexualpädagogische Angebote einsetzen.
- Offener Dialog mit Lehrkräften: Regelmäßiger Austausch fördert Vertrauen und frühe Problemerkennung.
- Die Schule informieren, wenn ihre Kinder während des Unterrichtes, oder bei Schulveranstaltungen Medikamente benötigen.

Einfordern von Schutzkonzepten

- Nachfragen, ob es ein Schutzkonzept gibt: Jede Schule sollte ein Kinderschutzkonzept haben, das z. B. Verhaltensregeln für Personal, Beschwerdewege und Maßnahmen bei Verdachtsfällen umfasst.
- Mitwirkung bei der Entwicklung: Eltern können bei der Erstellung oder Aktualisierung des Schutzkonzepts mitarbeiten.

Meldung von Verdachtsfällen

- Nicht wegsehen: Wenn Eltern einen Verdacht haben (z. B. auf Misshandlung, sexuelle Gewalt oder Mobbing), sollten sie sich an die Schule, Schulsozialarbeit oder das Jugendamt wenden.
- Verantwortung übernehmen: Auch wenn es unangenehm ist, ist Schweigen keine Option beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Stärkung sozialer Kompetenzen der Kinder

- Kind stärken: Eltern können ihre Kinder ermutigen, „Nein“ zu sagen, Grenzen zu setzen und Hilfe zu suchen.
- Empathie und Respekt fördern: Ein respektvoller Umgang wird zu Hause gelernt und trägt zur positiven Schulkultur bei.

8 Leitfaden zur Konfliktlösung



9 Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement

an unserer MS 5 Wölfnitz

Jede Meinung zählt!

Wenn dich etwas stört oder du dich ungerecht behandelt fühlst – sprich es an! Deine Beschwerde wird ernst genommen und vertraulich behandelt.



Unser Ziel

- Probleme fair und offen klären
- Gemeinsam Lösungen finden
- Das Schulklima nachhaltig verbessern



Wichtig zu wissen

- Beschwerden sind kein Anschwärzen, sondern ein Zeichen von Mut und Verantwortung.
- Du wirst ernst genommen – egal ob du Schüler:in, Elternteil oder Lehrkraft bist.
- Vertraulichkeit wird bei uns großgeschrieben.

So funktioniert's:



1 Klärung im direkten Gespräch



- Sprich mit der betroffenen Person.
- Achte dabei auf eine höfliche, respektvolle Kommunikation.
- Verwende „Ich-Botschaften“ (z. B. Ich finde,... oder ich habe gesehen, dass...)



3 Wenn keine Lösung gefunden wird



- Vertrauensperson einschalten: Klassenleitung, Schulsozialarbeiter:in, Schulleitung
- Gespräch mit allen Beteiligten organisieren
- Ziel: Missverständnisse klären, Lösung finden
- Gesprächsprotokoll wird erstellt



2 Konfliktklärung – je nach Situation

- Konflikt mit Schüler:innen: siehe Leitfaden zur Konfliktlösung
- Konflikt mit Lehrkräften: in der Sprechstunde

So kannst du dich Beschweren



- Mündlich: beim Streitschlichter, Vertrauensperson, Schulleitung
- Schriftlich: Briefkasten



4 Rückmeldung & Nachbesprechung



- Was wurde vereinbart?
- Wird sich die Situation verbessern?
- Ggf. Termin für Nachbesprechung festlegen

Grenzen des Beschwerdemanagements

Nicht alle Entscheidungen sind verhandelbar! Z. B. Stundenplan, Aufsichtsregelungen, organisatorische Anordnungen durch Schulbehörden



Organisation im Interventionsfall

11 Beratungsstellen und Notfallnummern

www.schulpsychologie.at

– Psychologische Beratung für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte

Telefonnummer 0800 211 320 – Schulpsychologie Hotline, psychologische Beratung für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte

www.die-moewe.at

– Kinderschutzzentren die möwe

www.gewaltinfo.at

– Fachinformationen zu Gewaltthemen

www.kinderschuetzen.at

– Österreichische Kinderschutzzentren

www.kija.at

– Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs

www.rataufdraht.at

– Beratung für Kinder und Jugendliche

www.familienberatung.gv.at

– alle Familienberatungsstellen und viele Informationen rund um Aufwachsen, Erziehung und Gewalt

www.rainbows.at

– für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, die von Trennung, Scheidung oder Verlusten betroffen sind

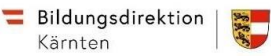
www.gewaltschutzzentrum.at

– alle Gewaltschutzzentren (v. a. für Erwachsene bei häuslicher Gewalt) in Österreich

www.pb-fachstelle.at

– Fachstelle für Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche

12 Beratungsstellen zum Thema „Gewalt an Kindern“ in Kärnten

Organisation		Kontakt Daten
Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe (KJH) Zentrale Zuständigkeit für Kindeswohl(-gefährdungen) und Unterstützungen für Familien an den Bezirksverwaltungsbehörden (richtet sich nach Wohnortbezirk des Kindes)		Bezirkshauptmannschaften: Tel.: +43 (0) 50 536 (in das Referat für Jugend und Familie verbinden lassen) Magistrat Klagenfurt: Tel.: +43 463 537 48 51 Magistrat Villach: Tel.: +43 4242 205 38 00
Kinderschutzzentren Kärnten (DELFI) Unterstützung für Fachkräfte: Wahrnehmung besprechen; Handlungsmöglichkeiten & -strategien erarbeiten – für ganz Kärnten zuständig!		Standortkontakte: www.kisz-ktn.at / Villach, Tel.: +43 4242 28068 Wolfsberg, Tel.: +43 4352 30437 Hermagor, Tel.: +43 4282 25006 Klagenfurt, Tel.: +43 463 56767
Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten Information und Beratung zur Wahrung der Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen		kija@ktn.gv.at Tel.: +43 (0) 50 536 – 57132 www.kija.ktn.gv.at
Fachstelle für Qualitätsentwicklung im Kärntner Kinderschutz Fortbildung, (Auf-)Klärungen, Weiterentwicklung, Drehscheibe im Kärntner Kinderschutz		abt4.kinderschutz@ktn.gv.at Tel.: +43 (0) 50 536-14650 kinderschutz.ktn.gv.at
Prävention und Suchtkoordination, Abt. 5 Information und Coaching zum §13 Abs. 1 SMG, Fortbildung für Schulleitung, Lehrpersonen, Pädagog*innen und Workshops für Schüler*innen		abt5.suchtpraevention@ktn.gv.at Tel.: +43 (0) 50 536-15112
Kriseninterventionszentren (KIZ) für Kinder und Jugendliche in Klagenfurt und Spittal/Drau		kiz@promente-kijufa.at Tel.: +43 463 31 00 21 kiz-spittal@promente-kijufa.at Tel.: +43 4762 37440 www.promente-kijufa.at
Kriseninterventionszentrum (KIZ) St. Stefan im Lavanttal		kiz.ststefan@contraste.at Tel.: +43 4229 4045036 www.contraste.at
Bildungsdirektion für Kärnten Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst		abteilung4@bildung-ktn.gv.at Tel.: +43 50 534 14001 www.bildung-ktn.gv.at
Schulsozialarbeit Kärnten		schulsozialarbeit@ktn.kinderfreunde.org Tel.: +43 650 6366280 www.schulsozialarbeit-ktn.at